

Auf die Röcke - fertig – los!

Es ist ganz normal, dass bei einem Club-Abend nicht nur getanzt wird. Es wird geratscht, geschnattert, getratscht und so manche Info ausgetauscht. So war es für kein Mitglied unseres Square-Dance-Vereins ein Geheimnis, dass Heike und Carmen regelmäßig einen Nähkurs besuchen. „Das Erste, was ich mir in einem Nähkurs fertigen würde, wäre ein Square-Dance-Rock“ habe ich vor langer Zeit zu Carmen gesagt. ...Ja gut ... ich bräuchte nicht unbedingt einen Kurs, um etwas zu nähen. Eine Vorlage mit Schnittmuster, den Stoff, Faden, Gummi und Saumband eine Nähmaschine und Platz... Ach ja, und Zeit nicht vergessen! Aber Faulheit siegt - also hab ich's nicht geschafft mich aufzuraffen.



Wie schön, wenn dann plötzlich jemand kommt und vorschlägt wir könnten uns Club-Röcke nähen. Ich war sofort begeistert und so wie ich waren es auch noch ein paar andere.

Carmen nahm es in die Hand. Sie suchte nach Schnittmustern, nähte Proberöcke, suchte nach Stoffen. Und vor den Clubabenden wurde dann fleißig anprobiert und überlegt:
Welche Farbe?
Passt der Schnitt für alle Größen?
Wie machen wir das mit dem Nähen? – wer, wann, wo?

Zu unserer Jahreshauptversammlung im Mai 2026 hat sie alles zusammen und präsentiert uns neben einem fertigen Exemplar auch noch einen Schlachtplan. Und Wow – sie hat an alles gedacht. Über eine WhatsApp-Abfrage konnte man sich melden, wenn man Interesse an einem Rock hat, damit Carmen die benötigte Stoffmenge errechnen konnte. Gleichzeitig klärte sie schon die Termin-Vorlieben und organisierte anschließend für den 6. Juni gleich zwei Räume in Taufkirchen bei der VHS in denen „das große Nähen“ dann stattfinden sollte.

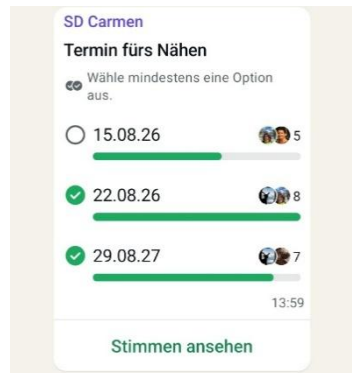


Doch es kam anders. Der Stoff war nicht mehr in dieser Menge verfügbar. Was für ein Schock. Alles schon so super organisiert und dann das.

Ich möchte gar nicht wissen wie viel Telefonate, E-Mails Heike und hauptsächlich Carmen führen / schreiben musste, um eventuell andere Lieferanten aufzutun. Tatsächlich aber klappte es zu diesem Termin nicht mehr, die knapp 20 Meter Stoff zu bekommen.

Die Händler vertrösteten Carmen.

Am 23. Juli schickte Carmen dann die freudige Nachricht über WhatsApp „Hallo, nachdem der Stoff da ist, können wir einen neuen Termin planen“



Gesagt, getan. Der 22. August war nun fix.

Wieder klärte Carmen mit der VHS die Räumlichkeiten, holte den Schlüssel ab, plante sogar unsere Stärkung.

Leberkäs von Elfi dazu Kartoffelsalat von Gerlinde oder frische Brezen die Herbert vorbeibrachte, Kaffee und Kuchen spendierte Alex.

Neun fleißige Helferinnen waren es dann, die ab 9:00 Uhr insgesamt 14 Röcke fertigen wollten. Eine wirkliche Arbeitsteilung gab es nicht. Carmen erklärte die einzelnen Schritte – vom Zuschneiden, Nähen bis Einziehen des Gummibundes. Da war jede helfende Hand gefragt.





Lief denn alles perfekt?
Nicht ganz. Zu meiner Schande muss ich gestehen,
dass ich beim ersten Rock den Schlitz für den
Gummiband auf der falschen Seite nähte.
Tja, das passiert einem aber auch nur einmal!

Konzentriert arbeitete ich dann weiter, damit
kein Fehler mehr passierte, als Gudrun
hereinstürmte und besorgt fragte: „Wie viele
Röcke haben wir denn schon – reicht der Stoff
überhaupt für alle?“. Fast wie aufgeschreckte Hühner sprangen
einige auf und fingen an die Stapel von fertigen
Röcken, den Stapel der halb fertigen und die in
Arbeit, zu zählen. 15?



Nochmal nachgezählt – ja es sind 15.
„Super, dann haben wir einen Rock mehr
als geplant und sollte das Saumband nicht
reichen kaufen wir einfach noch welches
nach“ meint Carmen erfreut.

Lieber einen zu viel als zu wenig.

Und schon erklang wieder das Surren der Nähmaschinen.



Während Alex, Elfi, Gudrun und Christina mit Scheren, Stecknadeln bewaffnet die Teile vorbereiteten, bzw. mit dem Einziehen des Gummibundes die Röcke vervollständigten.

Nachmittags gegen drei kamen vermehrt die Fragen: „Was kann ich noch machen?“. Ja und tatsächlich waren die letzten Röcke jetzt kurz vor der Vollendung. Jetzt wurde noch aufgeräumt, Geschirr gewaschen und die Räume gekehrt.



Wer hätte das gedacht?

Ein Hoch auf unser Werk!

Mit Sekt stießen wir dann noch auf die „spitze“ Zusammenarbeit und den anstrengenden, aber schönen gemeinsamen Tag an.



Vielen lieben Dank an Carmen für die ganze Organisation und auch an alle die geholfen haben, dass dieses Projekt gelingen konnte.

So habe ich es ja doch geschafft meinen eigenen Square-Dance-Rock zu nähen und ich muss sagen: Alleine hätte es nie so viel Spaß gemacht!

Monika